

Schubart, Christian Friedrich Daniel: Serafina an ihren Schutzgeist (1782)

1 Mein Engel, den ich
2 Vom Himmel erbat
3 Zu leiten mich hier
4 Auf dornigem Pfad,
5 Zu führen mich einst
6 Ins wonnige Land,
7 O lächle mir, Bote,
8 Vom Himmel gesandt.

9 Oft hab' ich geweint,
10 Oft hab' ich geklagt,
11 Daß hier so der Wurm
12 Das Röslein zernagt,
13 Daß Unschuld, so rein,
14 Wie Himmelskrystall,
15 Oft plötzlich sich neigt
16 Zum tödlichen Fall.

17 O Engel, sei mir
18 Vor Tausenden hold
19 Und hülle mich ein
20 In Flügel von Gold.
21 Noch bin ich so jung
22 Und kenne noch nicht
23 Der Lüste Betrug
24 Im schlaunen Gesicht.

25 Wenn Eitelkeit oft
26 Mit Blümlein mich neckt,
27 Und unter dem Strauß
28 Die Schlange versteckt;
29 Wenn Thorheit mich sucht
30 So eile geschwind

31 Und warne mich selbst,
32 Du himmlisches Kind.

33 Wenn Amor mir winkt
34 Mit frechem Gesicht,
35 Und höhnisch verlacht
36 Die heilige Pflicht;
37 Mein Engel, so schlag
38 Die Flügel so laut,
39 Bis Amor entflieht
40 Und bis er mir graut.

41 Doch sitz' ich allein
42 Am goldnen Klavier
43 Und sing' ich ein Lied,
44 Mein Engel, von dir;
45 So säus'le in mich
46 Dein Himmelsgefühl
47 Und rüste mit Kraft
48 Mein goldenes Spiel.

49 Wenn Andacht mein Herz
50 Zum Himmel erhebt,
51 Daß unter der Faust
52 Der Flügel erbebt,
53 So öffne du mir
54 Die künftige Welt,
55 Bis glühend vom Aug'
56 Die Zähre mir fällt.

57 Einst drückest du mir
58 Zur ewigen Ruh'
59 Mit Fingern von Duft
60 Die Aeugelein zu.
61 Dann stürz' ich dir, ach!

62 Von Seligkeit warm
63 Als deine Vertraute,
64 Mein Engel, in Arm.

65 Dann lächelst du mir,
66 Dann nennst du mich Braut,
67 Und küssest mich sanft
68 Und himmlisch vertraut,
69 Und führest mich selbst
70 An rosiger Hand,
71 Du Bote des Herrn,
72 Ins wonnige Land.

(Textopus: Serafina an ihren Schutzgeist. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66363>)